

Projekt

Initiator*innen: Ralf Krumpholz

Titel: Gesundes Duisburg

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

1 Die Stadt Duisburg weist im interkommunalen Vergleich durchweg schlechte Daten
2 bezüglich Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit und anderer gesundheitlicher
3 Parameter auf. Für diese Daten gibt es Ansätze einer Erklärung, wie zum Beispiel
4 ein niedrigerer Bildungsstatus, ein ungünstiges Gesundheitsverhalten der
5 Menschen, ein schwieriger Zugang verschiedener Gruppen zum Gesundheitssystem und
6 eine schlechtere Wohnsituation im Vergleich zu anderen Kommunen.

7 Eine Verbesserung dieser Situation kann nicht allein durch den Gesundheitssektor
8 erfolgen, sondern erfordert ein Zusammenwirken aller Politikbereiche der Stadt
9 in Kooperation mit den überörtlichen Ebenen. Kommunale Gesundheitsförderung
10 zielt daher im Sinne der Ottawa-Charta über die Entwicklung gesünderer
11 Lebensweisen hinaus auf die Förderung von umfassendem Wohlbefinden der in der
12 Stadt lebenden Menschen. Gesundheitsförderung zielt somit auf einen Prozess,
13 allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu
14 ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Um ein
15 umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist
16 es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse
17 befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre
18 Umwelt meistern bzw. sie verändern können. In diesem Sinne ist die Gesundheit
19 als ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens zu verstehen und nicht
20 als vorrangiges Lebensziel. Gesundheit steht für ein positives Konzept, das die
21 Bedeutung sozialer und individueller Ressourcen für die Gesundheit ebenso betont
22 wie die körperlichen Fähigkeiten.

23 Ein wesentlicher Baustein zur konkreten Verbesserung der Gesundheitssituation
24 vor Ort ist der Ausbau einer gezielten und flächendeckenden Präventionsarbeit,

25 die die Menschen dazu animiert, selbst für die eigene Gesundheit aktiv zu
26 werden. Stichpunkte sind hier z.B.: Förderung von Sport und Bewegung, eine
27 regelmäßige Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen, gesunde Ernährung, Verbesserung
28 der Zahngesundheit insbesondere bei Kindern etc.

29 Zudem sollte es eine Grundförderung von Beratungs- und Hilfsangeboten geben, die
30 vielfach ehrenamtlich betrieben werden (z.B. Krebsberatung, Bündnis gegen
31 Depression ...). Diese Angebote erfüllen eine wichtige Funktion im Umgang der
32 Menschen mit ihren Krankheiten und verbessern dadurch die Heilungschancen sowie
33 die Lebensqualität. Hierzu zählt auch eine stärkere Förderung der
34 Selbsthilfekontaktstelle, da Selbsthilfegruppen einen wertvollen Eckpfeiler
35 unseres Gesundheitssystems bilden.

36 Duisburg wird außerdem Mitglied im Gesunde Städte-Netzwerk der
37 Weltgesundheitsorganisation, um im Austausch mit anderen Städten in Duisburg
38 einen Prozess zu initiieren, der das Ziel hat, im Sinne eines ganzheitlichen
39 Ansatzes das Leitbild der *Gesunden Stadt* Schritt für Schritt vor Ort umzusetzen.

Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

40 Ein Beitritt zum Gesunde Städte-Netzwerk kann sofort nach der Wahl im Jahr 2021
41 erfolgen.

42 Die Umsetzung des Leitbildes *Gesunde Stadt* ist ein fortlaufender Prozess während
43 der gesamten neuen Ratsperiode und darüber hinaus.

Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

44 Insbesondere die Beratungs- und Hilfsangebote ehrenamtlicher oder auch
45 professioneller sozialer Träger; zudem die vielen Selbsthilfegruppen.

Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?

46 Da das Thema Gesundheit ganzheitlich angegangen werden soll, sind alle anderen
47 kommunalen Politikfelder mit in den Blick zu nehmen: Stadtplanung, Umwelt,
48 Bildung, Jugend, Integration etc.